



Leichte Musik und ein Dirigenten-Gast

Jugendorchester brilliert beim Neujahrskonzert

Ein eindrucksvolles Jugendorchester präsentierte Dirigent Karl Nagel beim traditionellen Neujahrskonzert der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau am Mittwoch im Bénazetsaal des Kurhauses. Eindrucksvoll war nicht nur die Größe, sondern auch die Qualität. Nagel hatte sein Jugendorchester wie meist bei derart großen Konzerten aufgestockt durch viele ehemalige Mitglieder, die teils längst als Berufsmusiker arbeiten und durch eine beträchtliche Zahl aktueller und ehemaliger Mitglieder der Philharmonie Baden-Baden. Damit gelang es dem Orchester auf sehr angenehme Weise, nicht nur ein anspruchsvolles, breit gefächertes Programm mit leichter Unterhaltungsmusik von Johann Strauß und gediegenen klassischen Werken von Mozart, Beethoven und Saint-Saens zu bewältigen, sondern auch perfekt die Solisten des Abends zu begleiten.

Wie es sich für ein Neujahrskonzert gehört, begann es schwungvoll mit Musik von Johann Strauß. Zunächst erklang temperamentvoll und zugleich sehr kultiviert die Schnellpolka „Leichtes Blut“, gefolgt von den ebenfalls sehr dezent und sensibel gespielten „Geschichten aus dem Wiener Wald“ mit einem wunderbar volkstümlichen Zither-Solo von Willi Hurler.

Danach widmete sich das Programm mit der Arie der Fiordeligi „Fest wie ein Felsen“ aus der Oper „Cosi fan tutte“ von Wolfgang Amadeus Mozart einem musikalischen Schwergewicht. Die Moderatorin Nicole Cathérine Stichling stellte die Sopranistin Helene Lang vor, die bereits 2003 und 2004 an den Neujahrskonzerten der Sparkasse mitgewirkt hatte. Mit ihrer kraftvollen und klaren Stimme bewies sie gerade in dieser Arie ein ausgesprochen dramatisches Talent. Im nächsten Stück, der Romanze Nr. 2 für Violine und Orchester von Ludwig van Beethoven stellte sich die junge Geigerin Mira Spengler vor, die das sanfte Beethoven'sche Werk trotz einiger Unsauberkeiten in der Intonation romantisch schwelgend spielte. Nun gab es unbeschwerter Musik des jungen Mozart. Seine Serenade für zwei kleine Orchester, galante höfische Musik par excellence, kam herrlich leicht und fröhlich daher. Ernster wurde es dann wieder mit der Arie der Ilia „Non temer amato bene“ mit einer Solostimme für Violine, die Mozart seiner Oper Idomeneo fünf Jahre nach der Uraufführung hinzugefügt hatte.

Nach der Pause war vor allem leichte Musik angesagt. Nach der Schnellpolka „Freikugeln“ von Johann Strauß zeigte sich die Geigerin Mira Spengler nun in einem ungleich besseren Licht mit der berühmten „Havanaise“ für Violine und Orchester von Camille Saint-Saens. Auch die Sopranistin Helene Lang hatte nun mit dem berühmten „Schwipslied“ aus der Operette „Eine Nacht in Venedig“ von Johann Strauß die Gelegenheit, sich von einer neuen, ebenfalls sehr glänzenden Seite zu zeigen. Der Schlagzeuger Arrius Wagner, ein Spross der bekannten Baden-Badener Musikerfamilie Wagner, die im Orchester gleich mit dem Vater und drei Kindern vertreten war, glänzte danach mit den sehr virtuosen „Erinnerungen an Zirkus Renz“ am Xylophon. Nach dem Konzertwalzer „An der schönen blauen Donau“ gab Nagel den Dirigentenstab an den Schweizer Flötisten und Dirigenten Pater Lukas Graf ab, der, wie die Moderatorin verriet, eben gerade seinen 87. Geburtstag gefeiert hatte. Flott und akzentuiert erklang unter seiner Leitung die Polka „Im Krapfenwaldl“, bevor das

Jugendorchester Baden-Baden

www.jo-baden-baden.de



Programm, nun wieder unter der Leitung von Karl Nagel, mit der Polka „Ballsträußchen“ endete. Als Zugabe legte das Jugendorchester mit „Auf der Jagd“ noch eine zünftige Schnellpolka nach.
Karl-Heinz Fischer

Quelle: BNN vom 08.01.2016